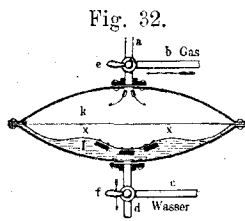


Kapillare sitzende Becherchen wird mit Fliesspapier gut gereinigt und der Apparat dann zur Wägung gebracht.

Der Apparat besitzt eine sehr handliche Form und den Vorteil, dass man ein sehr genau gemessenes Flüssigkeitsvolumen zur Wägung bringen kann.

Das zweite vom Verfasser konstruierte Pyknometer dient zum Abmessen kleiner (2 cc) Volumen. Es besteht aus einer auf einem Fuss montierten U-Röhre, unter deren Enden sich je ein Hahn befindet. Die Handhabung dieses Pyknometers geschieht wie folgt: Nach dem Füllen wird der linke Hahn abgeschlossen, der darüber befindliche Raum getrocknet und die Flüssigkeit auf die richtige Temperatur gebracht. Nun schliesst man den zweiten Hahn, öffnet dafür aber, wegen der Ausdehnung der Flüssigkeit, den ersten Hahn, trocknet den über dem zweiten Hahn befindliche Raum und kann dann wägen.

Die gesetzlich geschützten Pyknometer sind von der Firma Kaehler und Martini zu beziehen.



Zur Entnahme von Gasproben aus Heizkanälen empfiehlt W. Sieverts¹⁾ den aus Fig. 32 ersichtlichen, patentierten Apparat, der von einer biegsamen und beschwerten Membran x in zwei gleichgroße Kammern, l und k, geteilt wird. Die eine Kammer wird abwechselnd durch die Röhre a und b mit dem Heizkanal und einem Untersuchungsapparat, die andere durch das

Rohr c mit einer Wasserleitung verbunden. Beim Einströmen von Wasser hebt sich die Membran, und das in k befindliche Gas kann dem Untersuchungsapparat zugeführt werden. Stellt man die Hähne e und f wieder um, so fließt Wasser aus d heraus, und neue Gasmengen treten in die Kammer. Das Material, aus welchem die Membran für die heißen Gase hergestellt ist, ist nicht genannt.

Einen Vakuum-Exsikkator mit regulierbarer Glühlicht-Heizung beschreibt A. Skita²⁾. Die beiden Glühlampen des Exsikkators sind im oberen Teil des Apparates angebracht. Statt des gewöhnlichen Glases ist Rubinglas verwendet, um die Substanz vor der Einwirkung chemischer Strahlen zu schützen und um auch das grelle Licht der gewöhnlichen Lampen abzublenden. Die Lampen gewähren den Vorteil, dass homo-

1) Stahl und Eisen **22**, 333.

2) Chemiker-Zeitung **26**, 898.